

Ein Label für Freiburger Wasser

Der Kanton Freiburg will für sein Wasser bei der «Blue Community» einen Anerkennungsantrag einreichen. Ziel ist eine nachhaltige Wassernutzung.

FREIBURG Wasser als Menschenrecht anerkennen, Leitungswasser statt Flaschenwasser trinken, Wasserdienstleistungen in der öffentlichen Hand behalten und Kontakte mit gleich gesinnten Partnern pflegen: Diese vier Punkte müssen erfüllt sein, damit eine Region oder Institution als Mitglied der Blue Community anerkannt werden kann.

Genau diese Anerkennung strebt der Staatsrat nun für den Kanton Freiburg an. Und er will auch Gemeinden ermutigen, einen allfälligen Beitritt zu prüfen.

Anregung aus Grosse Rat

Angeregt wurde der Staatsrat durch eine Anfrage der SP-Grossräte Simon Bischof (Ursy) und Pascal Grivet (Semsales). Wie sie schreiben, stamme die Blue-Community-Initiative aus Kanada; vier Schweizer Institutionen machen bereits mit. Diese Communities würden einen langfristigen Wissens- und Erfahrungsaustausch mit Partnern im In- und Ausland pflegen. Mit der Annahme des Labels könne der Kanton sein Engagement zur nachhaltigen Wassernutzung deutlich machen.

Bestätigung der Praxis

In seiner Antwort schreibt der Staatsrat, dass der Kanton durch seine Gesetzesbestimmungen den meisten der genannten Verpflichtungen bereits Folge leistet. Ein solches Label würde für Freiburg einzig eine verstärkte Beziehung mit internationalen Partnern in diesem Bereich erfordern. Unter diesen Voraussetzungen verpflichtete er sich, die Bedingungen für den Erhalt dieser Anerkennung zu prüfen und gegebenenfalls bereits 2016 einen Antrag einzureichen. Da die Bereitstellung von Trinkwasser in der Zuständigkeit der Gemeinden liegt, will der Staat auch diese zu einem Beitritt animieren. *uh*



Das Freiburger Kantonsgericht tagt in der Unterstadt, in den alten Mauern des Augustinerklosters.

Bild Charly Rappo/a

Das Kantonsgericht ist unter Druck

Immer komplexere Fälle machen dem Freiburger Kantonsgericht zu schaffen: Obwohl viele neue Fälle sehr rasch erledigt werden, schleift das Gericht immer noch **Altlasten** mit.

NICOLE JEGERLEHNER

Neu ist es nicht, was die Freiburger Kantonsrichter gestern vor den Medien sagten: Sie haben zu wenig Personal und versinken fast in der Arbeitslast. Hubert Bugnon, der letztjährige Präsident des Kantonsgerichts, sagte bei der Präsentation des Jahresberichts sogar, er befürchte eine Verschlechterung der Lage: «In den ersten drei Monaten des neuen Jahres sind deutlich mehr neue Fälle eingereicht worden als in der gleichen Zeitspanne 2015.» Ob dies eine Trendwende einläute oder sich im Verlaufe des Jahres wieder beruhige, werde sich weisen. «Auf jeden Fall ist es kein erfreulicher Jahresbeginn», sagte Anne-Sophie Peyraud, die diesjährige Präsidentin des Kantonsgerichts.

Peyraud kam vor allem auf die Arbeitslast der beiden Sozialversicherungsgerichtshöfe zu sprechen: Zwar haben die beiden Höfe letztes Jahr 21 Prozent mehr Fälle erledigt als in

den Vorjahren, nämlich 565. Trotzdem sind 70 Angelegenheiten seit zwei Jahren hängig. Damit hat das Freiburger Kantonsgericht schweizweit die längsten Gerichtsverfahren: «Das birgt das Risiko, dass Anwälte wegen Rechtsverzögerung vor Bundesgericht gehen könnten», sagte Peyraud.

Zahlen und Fakten

Das Gericht baut langsam, aber stetig Fälle ab

Anfang 2015 waren am Kantonsgericht Freiburg 1302 Fälle hängig; Ende Jahr waren es noch 1287. **2868 neue Angelegenheiten** kamen letztes Jahr vor das Kantonsgericht; leicht weniger als in den Vorjahren. Laut Tätigkeitsbericht waren jedoch viele Fälle sehr komplex und umfangreich, so dass im Vergleich zum Vorjahr **weniger Fälle erledigt** werden konnten: 2014 hatte das Kantonsgericht 2978 Fälle erledigt, letztes Jahr **2883**. Das Gericht hat 2015 insgesamt 2359 Urteile in französi-

Die Kantonsrichterin betonte, dass die Angestellten, die sich 27 Vollzeitstellen teilen, und die 15 Richter mit 14 Vollzeitstellen alles dafür tun, um die Fälle möglichst rasch zu erledigen. «Doch gerade bei den Sozialversicherungsgerichtshöfen haben wir enorm viele Fälle, die zudem sehr komplex

sind.» Heute gebe es weniger Rekurse wegen Fragen rund um die Arbeitslosenkasse, jedoch sehr viele Fälle, in denen es um die Invalidenversicherung gehe. «In diesen Dossiers gibt es seitenlange medizinische Gutachten mit unterschiedlichen Aussagen, je nach dem, ob sie vom Hausarzt oder vom Experten der Versicherung erstellt wurden.» Solche Fälle könnten nicht schematisch erledigt werden.

Neue Strukturen

Um unter der Arbeitslast nicht zu versinken, hat das Kantonsgericht seine Strukturen überdacht. So wurden auf Anfang Jahr die Abteilungen und ihr Präsidium aufgehoben. «Diese Strukturen machten Sinn, solange das Gericht an zwei verschiedenen Standorten arbeitete», sagte Hubert Bugnon. Doch nun, da alle im historischen Gebäude des Augustinerklosters seien, brauche es diese zusätzliche Struktur nicht mehr. «Wir sind effizienter, und es ist ein Zeitgewinn für die Richter.»

Pferdezüchter haben einen neuen Präsidenten

Nach zehn Jahren hat Hanspeter Dousse an der Generalversammlung der Sensler Pferdezüchtgenossenschaft vom Samstag in St. Silvester das Amt des Präsidenten niedergelegt. Neu steht der Zuchtgenossenschaft Reto Rietmann vor.

JOSEF JUNGO

ST. SILVESTER An der Generalversammlung der Pferdezüchtgenossenschaft des Sensebezirks kam es im Vorstand zu einem Generationenwechsel: Hanspeter Dousse, der dem Gremium seit 2003 angehört und 2006 das Präsidium übernommen hatte, legte am Samstag in St. Silvester sein Amt nieder. Unter der Ägide des Oberschroters habe die Genossenschaft einen grossen Aufschwung erlebt, lobte ihn Züchter Christian Aeschliemann. Für seine Verdienste wurde Hanspeter Dousse von der Versammlung zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Vielversprechende Fohlen

In seiner letzten Generalversammlung konnte Dousse von

einem erfolgreichen Zuchtjahr berichten, das geprägt war vom Feldtest für dreijährige Pferde, den Freibergertagen mit den Disziplinen Fahren, Springen, Gymkhana und Holzrücken sowie der Pferdeschau. «Wir dürfen mit dem ersten Jahrgang der Nachkommen unserer Stationshengste Don Ovan und Calypso sehr zufrieden sein», sagte der scheidende Präsident. 42 Prozent der 66 Fohlen erreichten den Rappel – das heisst 22 Punkte und mehr. Dass Don Ovan als Vater der besten Fohlen des Jahrgangs 2014 am Final des Freiburger Zuchtverbandes 2015 zum Hengst des Jahres erkoren wurde, belege, dass die Genossenschaft mit der Wahl dieses Hengstes eine gute Hand bewiesen habe, freute sich Dousse. Der nächs-

te Feldtest findet am 26. März statt. Die Freibergertage sind auf den 21. und 22. Mai festgelegt, und die Pferdeschau findet am 10. September statt. Alle Veranstaltungen werden in Plaffeien durchgeführt.

Auch Tierarzt Markus Riederer, der seit 1999 im Vorstand tätig war und der Genossenschaft seine Dienste als Platztierarzt zur Verfügung stellte, legte sein Amt nieder. Neu in den Vorstand gewählt wurden hingegen Markus Riedo aus Plaffeien und Andreas Hostettler aus Sangernboden. Die beiden Züchter haben im Herbst ihr Fahrbrevet bestanden.

Bei einem Aufwand von rund 144 000 Franken schliesst die von Kassier Hans Bielmann präsentierte Rechnung mit einem kleinen Ertrag von rund 200 Franken.

Pferdeversicherung: Zahl der versicherten Tiere ging zurück

Im Berichtsjahr 2015 ging die Zahl der durch die Sensler Pferdeversicherungsgenossenschaft versicherten Pferde um 18 Tiere zurück: 136 Besitzer versicherten 383 Pferde. Um dem Rückgang entgegenzuwirken, plante die Genossenschaft, mittels Flyer und Interneteinträgen mehr Präsenz zu markieren, informierte Präsident Georges Schneuwly am Samstag in St. Silvester. Die Genossenschaft hatte im vergangenen Jahr insgesamt 26 Schadensfälle zu verzeichnen. Das Durchschnittsalter dieser Pferde lag bei 16 Jahren. 15 Pferde konnten verwertet werden und brachten einen

Erlös von 12 000 Franken ein. Dazu kamen fünf Entschädigungen von je 800 Franken für Fohlen. Die Entschädigungen beliefen sich auf insgesamt 66 800 Franken. Wie Geschäftsführer Bruno Schwaller ausführte, schliesst das Geschäftsjahr mit einem Ertrag von 800 Franken ab.

Nach 28 Jahren Mitarbeit im Vorstand der Genossenschaft trat Tierarzt Markus Riederer zurück. Nebst dem Schmittner gab auch Protokollführerin Ursula Schnyder aus Börsingen ihren Rücktritt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Martine von der Weid aus Marly und Tierärztin Claudia Graupner aus Plasselb. *ju*

«Doktorspiele» mit Fabian Unteregger

Der Kabarettist Fabian Unteregger tritt in Kerzers mit seinem neuen Werk «Doktorspiele» auf die Bühne.

KERZERS In seiner neuen One-Man-Show «Doktorspiele» nimmt der Comedian Fabian Unteregger Themen rund um den Menschen, die Gesundheit und den Schweizer Alltag ins Visier. Am Mittwoch tritt er in der Seelandhalle in Kerzers vor das Publikum.

Fabian Unteregger ist diplomierter Lebensmittelingenieur ETH und schaffte 2008 seinen landesweiten Durchbruch in der Satiresendung «Giacobbo/Müller» mit Parodien von SVP-Nationalrat Christoph Mörgele und vielen weiteren Figuren. Mit einer Bühnenshow, zahlreichen Auftritten im Fernsehen und seinem Radioformat «Zum Glück ist Freitag» auf SRF 3 gilt Fabian Unteregger als einer der erfolgreichsten Kabarettisten des Landes. *emu*

Seelandhalle, Fräschelgasse 11, Kerzers. Mi., 16. März, 20 Uhr.

Vorschau

Eine herausragende Klarinetistin

FREIBURG Die Konzertgesellschaft Freiburg präsentiert am Mittwoch ein Konzert des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn unter der Leitung von Ruben Gazarian. Auf dem Programm stehen Werke von Rossini, Verdi, Gluck, Ponchielli, Puccini und Wolf-Ferrari. Als Solistin ist die israelische Klarinetistin Sharon Kam zu hören, die «seit über zwanzig Jahren zu den weltweit führenden Klarinetistinnen gehört», wie die Veranstalter schreiben. *cs*

Equilibre, Freiburg. Mi., 16. März, 20 Uhr. Werkeinführung um 19 Uhr im siebten Stock des Equilibre.

Irische Musik zum St. Patrick's Day

FREIBURG Pünktlich zum St. Patrick's Day bringt die irische Band OGMA ein Stück ihrer Heimat nach Freiburg: Das Quartett aus Galway gibt diese Woche Konzerte in The Banshees Lodge und im Paddy Reilly's Irish Pub. Hugh Melvin, Richard Hennessy, Michael Mc Gettrick und Cathal Seoighe spielen traditionelle irische Songs mit viel Tanzmusik. *cs*

The Banshees' Lodge, Goltgasse 5, Freiburg. Mi., 16. März, 20 Uhr und Do., 17. März, 17 Uhr.

Paddy Reilly's Irish Pub, Schützenmatte 12, Freiburg. Do., 17. März, 20 Uhr.

Ein Familienquartett spielt im XXe

FREIBURG Hinter dem etwas rätselhaften Namen «V CU3E» versteckt sich ein Familienbandprojekt aus Freiburg. In dem Quartett kann jeder seine Stärken einbringen, so dass das Ergebnis eine einzigartige Mischung ist: aus souligem Gesang mit etwas Rap, aus wuchtigen Beats und aus groovigen Gitarrenparts. Das alles ist am Mittwoch in Freiburg live zu hören, und zwar im Café Le XXe. *cs*

Café Le XXe, Tivoliallee 3, Freiburg. Mi., 16. März, 21.30 Uhr.